

## Irische Musik berührt Herzen

The New Foggy Few feiern mit Gästen und musikalischen Freunden den St. Patricks Day



Der mehrstimmige Gesang ist ein Markenzeichen der Band »The New Foggy Few«. Die Veranstaltung »Irish Heartbeat« ist für die Musiker und alle anderen Fans der »Grünen Insel« ein musikalischer Höhepunkt des Jahres. Fotos: Cornelia Müller  
Montag, 18. März 2013

### Von Cornelia Müller

Rahden (WB). Guinness und Gastfreundschaft, weites Meer und grüner Klee: Irland ist ein Sehnsuchtsland und irische Musik fast schon so etwas wie ein Lebensgefühl. Wer einmal vom diesem Virus infiziert ist, der wird die »Krankheit« so schnell nicht mehr los.

So geht es auch den fünf Musikern von The New Foggy Few: »Irland hat uns zusammenbracht«, erzählt Sänger und Gitarrist Arndt Hoppe. Einmal im Jahr lädt die Folkband deshalb zum »Irish Heartbeat« in den Rahdener Bahnhof und feiert hier auf ihre Art den St. Patricks Day: »Der wird überall auf der ganzen Welt gefeiert – da haben wir gedacht, wir machen mit.«

Dazu gehört auf jeden Fall Musik, Musik und noch einmal Musik. Denn die Iren sind ein Volk von Musikern – nicht umsonst ist auf dem irischen Wappen eine Harfe abgebildet. Dabei müssen es gar nicht immer irische Traditionals sein. Hauptsache, man sitzt zusammen, singt und hat Spaß dabei. So hielten es auch The New Foggy Few: Erlaubt war, was gefiel. Das Repertoire von Jos van Assema (Gitarre, Gesang), Thomas Koch (Tin Whistle, Cajon, Bodhran, Gesang), Arndt Hoppe (Gesang, Gitarre, Bouzouki), Nadja Radicke (Gesang, Bodhran) und Svenja Pützscher (Gesang, Tin Whistle, Bodhran) war breit gefächert. Mal ging es nach Amerika, mal nach Dänemark, und ein bisschen schottischer Folk war auch dabei. Aber so richtig hoch her ging es immer dann, wenn die »Foggys« die irischen Klassiker anstimmten: Das Lied über Rosie MacCann, »The Star of the County Down«, war darunter. Oder »Finnegan's Wake«. Und natürlich »Whiskey in the Jar«, bei dem sich auch der Schüchternste traute, mit einzustimmen.

Weil aber die Kehlen der Foggys vom vielen Singen irgendwann dann doch ein wenig trocken wurden und Abwechslung sowieso eine schöne Sache ist, hatten sie sich wieder Gäste zu ihrem Fest eingeladen, die genauso gut gelaunt waren wie sie. Das war einmal mehr der Engländer Pete Morton, der schon 2009 und 2012 beim »Irish Heartbeat« dabei war. Mit »Rambling Irishman« und »All for me grog« hatte er zwar auch ein paar irische Lieblingslieder im Gepäck, sonst aber waren es vor allem selbst geschriebene Songs, mit denen er begeisterte. »Einfach toll. Der hat eine Super-Stimme«, fand Zuhörer Thomas Möller.

Abgerundet wurde das Fest durch den Auftritt von vier Mitgliedern des VHS-Laientheaters Schatulle: Wolfgang Hanke, Heiner Stöver, Britta Heimesaat und Friedlind Thane. Sie steuerten unter anderem einen Sketch zum Thema irische Lebensart bei und stimmten die Zuhörer mit irischen Sprichwörtern auf den Abend ein. Edith Stöver, die die Texte und Spielszenen der Schatulleure für diesen Abend zusammengestellt hatte, konnte aus Krankheitsgründen nicht selbst mit dabei sein. Eine der von ihr ausgesuchten Lebensweisheiten hätte jedoch auch als Motto über dem gesamten Abend stehen können: »Ein Fremder ist nur ein Freund, den du noch nicht kennst.« Deshalb erhoffen sich viele Zuhörer jetzt schon eine Neuauflage im nächsten Jahr: »Wir sind auch sonst treue Foggy-Anhänger. Aber »Irish Heartbeat« ist noch einmal etwas ganz Besonderes, das Sahnehäubchen sozusagen«, schwärmte Marion Breuer-Gelbe.